

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 62 (1969)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Schneller, am schnellsten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

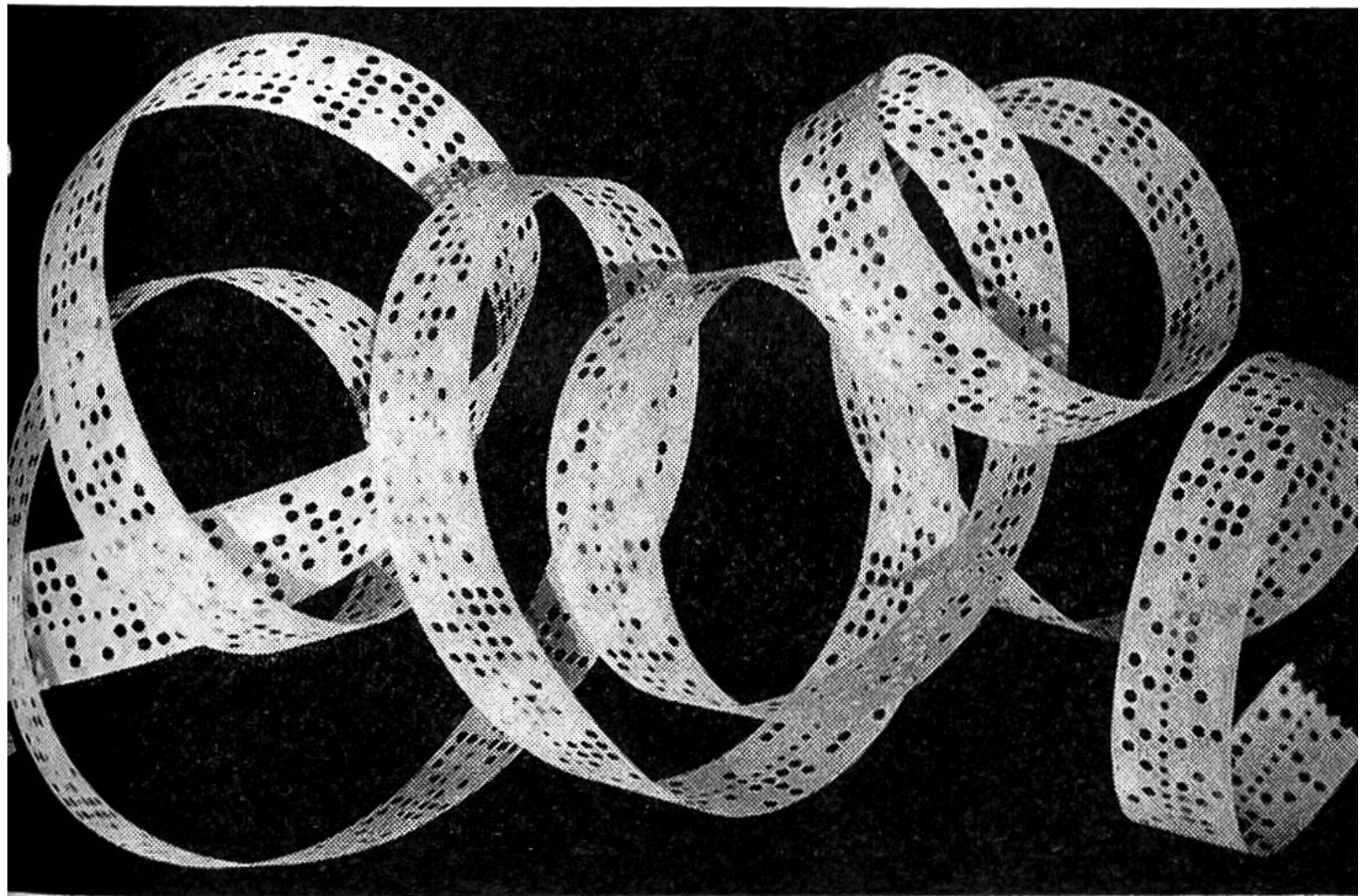
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.01.2025

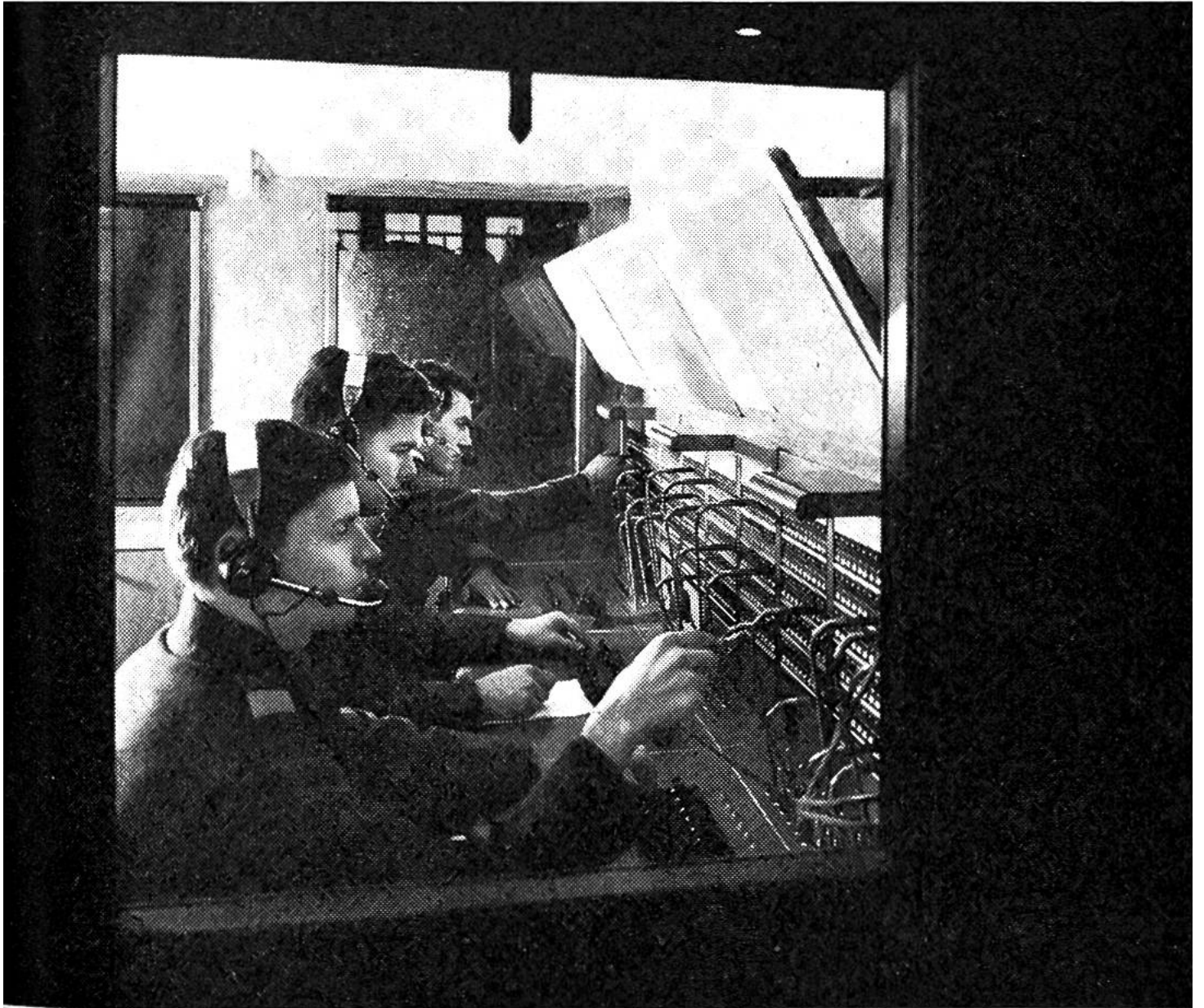
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schneller, am schnellsten



«Rasche Nachrichtenübermittlung ermöglicht Verhaftung von zwei Einbrechern», lesen wir in einer Zeitung. Wie funktionierte das? Ein Tankstellenwart aus dem Entlebuch telephonierte an das Polizeikommando von Luzern, dass soeben zwei ausländische Porsche-Fahrer Münzgeld gegen Notengeld eingewechselt hätten, dieses Wechselgeschäft komme ihm jedoch nachträglich verdächtig vor. Über Funk wird sofort ein Patrouillenfahrer mit Motorrad, der sich auf der Strecke Luzern-Wolhusen befindet, auf diese Porsche-Fahrer aufmerksam gemacht mit dem Auftrag, Standort und Fahrrichtung ausfindig zu machen. Gleichzeitig wird ein Streifenwagen der kantonalen Verkehrspolizei in Luzern bereitgehalten. Kurz nachher kann der Patrouillenfahrer die Gesuchten auf der Fahrt Richtung Luzern feststellen und verfolgen. Über Funk wird darauf der Streifenwagen eingesetzt. Das Anhalten vollzieht sich reibungslos. Bei der Durchsuchung des Porsche stösst die Polizei auf Einbrecherwerkzeuge und Schreckschusswaffen ... ein guter Fang ist gelungen!

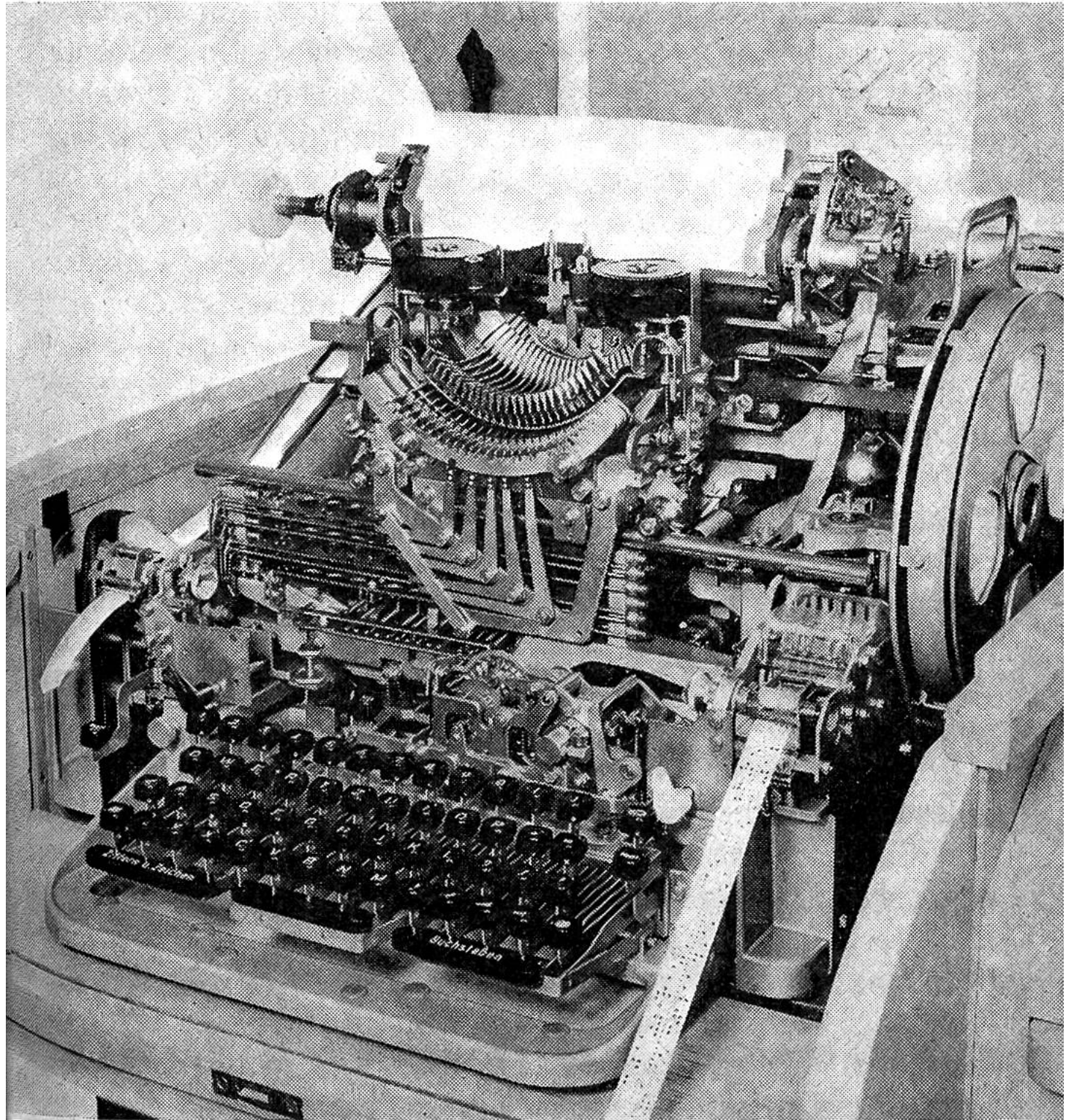
Auch in unserem Alltag funktioniert eine rasche Nachrichtenübermittlung: das Telephon. – Da ist zum Beispiel Hugo intensiv mit seinen Aufgaben im Latein beschäftigt. Ein Satz der Übersetzung will ihm nicht recht gelingen. Die Konstruktion ist so kompliziert. Was soll er nun tun? Er weiss einen Ausweg. Er erkundigt sich telephonisch bei seinem Klassenkameraden Lukas; dieser ist im Latein der beste Schüler, er kann ihm sicher helfen. Nach einem kurzen Gespräch weiss er, wie er den Satz anpacken muss. – Für Verabredungen, Anfragen, Bestellungen, für Orientierungen: das Telephon hilft im Geschäft und zu Hause. Aber auch für Vereinsvorstände erledigt das Telephon



Für das Vermitteln von Telefongesprächen sind flinke Hände und ein klarer Kopf notwendig.

grosse Aufgaben. Ein Präsident sollte innerhalb weniger Stunden eine Entscheidung treffen, doch braucht er dazu unbedingt die Zustimmung der Vorstandsmitglieder; diese sind aber in der ganzen Schweiz verteilt. Er bestellt deshalb beim Telephonamt ein sogenanntes Konferenzgespräch. Zu einer bestimmten, vorher vereinbarten Zeit sind der Präsident in Zug, der Vizepräsident in Davos, der Aktuar in Neuenburg, der Kassier in Herisau und die drei Beisitzer in Riehen, Rüti und Belp telephonisch zusammengeschlossen. Sie bereden die Sache, wie an einer Sitzung hört jeder jeden Partner, und rasch ist die Angelegenheit erledigt. Noch in andern Bereichen leistet das Telephon unschätzbare Dienste. Es ist daher nicht verwunderlich, dass unser Land über 2½ Millionen Sprechstellen zählt; der gesamte Verkehr im Land und zum Teil mit Deutschland und Frankreich wickelt sich automatisch ab. Mit der Wählscheibe haben die Schweizer letztes Jahr über 1½ Milliarden Gespräche hergestellt. Der gewaltige Aufschwung des Telephons war nur möglich durch die Verwendung der Koaxialkabel; sie gestatten, dass auf einer einzigen Leitung bis 2700 Gespräche gleichzeitig geführt werden.

Papierstreifen mit vielen Löchern kommen aus dieser recht komplizierten Schreibmaschine heraus, gleichzeitig wird die getippte Meldung an zahlreiche Empfänger in ganz Europa und der weiten Welt übertragen. Der Streifen ermöglicht aber auch eine spätere, raschere Durchgabe des Textes.



Neben dem Telephon weist die PTT aber noch weitere Übermittlungsarten auf. Ein Brief wird von Ort zu Ort, von Kontinent zu Kontinent befördert. Muss eine Meldung unverzüglich weitergegeben werden, dann tritt die Telegraphie in Funktion. Seit 1922 gehen die Telegraphenverbindungen drahtlos. Radio Schweiz AG besorgt die Übersee-Telegraphie von und nach unserem Land, den Flugsicherungsdienst auf den Flughäfen und den drahtlosen Verkehr mit den Schweizer Schiffen auf hoher See.

Wer eine Meldung schriftlich vor sich haben muss, dem stehen noch mehr Apparate zur Verfügung: der Telexdienst. Die Teilnehmer schreiben ihre Meldungen auf eine Schreibmaschine, gleichzeitig mit den Buchstaben auf dem eingelegten Blatt gibt es Markierungen auf einem Streifen; dieser ermöglicht eine direkte Übertragung auf die Maschine des gewählten Empfängers in irgendeinem Land. Die Berichte können aber auch zuerst getippt und dann am Schluss automatisch durch die Maschine gelassen werden. In der Minute können so 400 Zeichen übermittelt werden. In der Schweiz gibt es bereits rund 9000 Telexdienst-Teilnehmer.

Die Entwicklung im Übermittlungswesen geht weiter, stets gibt es noch raschere und bessere Einrichtungen: das hörerlose, lautsprechende Telephon, das Tastentelephon, das Fernsehtelephon.

Aber auch die militärische Nachrichtenübermittlung spielt eine gewaltige Rolle. Die Schweizer Armee ist in dieser Beziehung grossartig ausgebaut. Der Übermittlungsdienst der Armee wird von Spezialisten bedient, er ist ein wichtiger und zuverlässiger Bestandteil einer sicheren Landesverteidigung. M. F.